

A b s c h r i f t!

Der Oberstaatsanwalt
als Leiter der Anklageschrift
beim Landgericht Wien als Sondergericht.

Wien 64, am 14. August 1941.
Landesgerichtstrasse 11.
Fernruf: A 27-5-60.

- 1 S Js 539/41-

Landgericht Wien
(früher Landgericht für
Strafsachen Wien I)
Eingeliefert 5. Sep. 41-Uhr -M.
-----fach-----Halbschr.-----Beil.
Kostenmarken-----RM-----Rpf.

An den

Herrn Vorsitzenden des Sondergerichtes

h i e r .

A n k l a g e s c h r i f t!

1./ Der Reisende Otto H a a n aus Wien II.,
Spittelauerlände 27/20, vorläufig festgenommen am 16.X.1940
und von 6.XI.1940 bis zum 6.V.II.1941 in dieser Sache in
Untersuchungshaft gewesen, geboren am 7.V.1922 in Wien, DR.,
rk., led., nicht bestraft,

2./ der Schauspieler Hans Peter L e p u s c h i t z
aus Wien, IX., Pasteurgasse 6/11, vorläufig festgenommen
am 16.X.1940 und vom 6.XI.1940 bis 6.VIII.1941 in dieser
Sache in Untersuchungshaft gewesen, geboren am 4.IV.1922
in Wien, DR., rk., led., nicht bestraft,

3./ der Student Karl S t r o b l, Wien XVII., Pezlgasse 57,
vorläufig festgenommen am 21.X.1940 und seit dem 6.XI.1940
in dieser Sache in der hiesigen Sache in der hiesigen Unter-
suchungshaftanstalt in Untersuchungshaft, geboren am 31.V.1921
in Wien, DR., rk., led., nicht bestraft,

4./ der Kleidermacher Franz K o n e c n y, Wien XV I.,
Klopstockgasse 56, vorläufig festgenommen am 28.X.1940 und
vom 6.XI.1940 bis 6.VIII.1941 in dieser Sache in Untersuchungs-
haft gewesen, geboren am 26.I.1922 in Wien, DR., rk., led.,
nicht bestraft,

5./ der Student Fritz M e i n l, Wien I., Habsburger-
gasse 5, in dieser Sache vom 15. bis 24.X.1940 in Polizeihaft
gewesen, geboren am 2.XI.1923 in Wien, DR., rk., led., nicht bestraft.

6./ der Schüler Franz M a r k o, Wien IX., Wasagasse 31
geboren am 26.VI.1924 in Wien, DR.,rk.,led.,nicht bestraft,

7./ der Student Walter K l u g e r, Wien XVI.,Ottakringer-
strasse 215, geboren am 3.VIII.1924, in Wien,DR.,rk.,led.,
nicht bestraft,

8./ der Schüler Max S t a d l e r, Wien XV.,Enkel-
strasse 8/6, geboren am 6.VIII., 1925 in Wien, DR.,rk.,led.,
nicht bestraft,

9./ der Student Herbert W a n s e r, Wien X.,Ettnerreich-
gasse 8/20, geboren am 7.II.1924 in Wien, DR.,rk.,led.,
nicht bestraft,

10./ die Kontoristin Ilse H a a n, Wien IX., Spittelauer-
Lände 27/20, vom 15.X.bis 24.X. 1940 in dieser Sache in
P olizeihaft gewesen, geboren am 1.IV.1923 in Wien, DR.,rk.,
led. nicht bestraft,

werden a n g e k l a g t

im Jahre 1940 in Wien

I./ sämtliche Angeeschuldigten

es unternommen zu haben,den organisatorischen Zusammenhalt
einer anderen politischen Partei als der NSDAP aufrecht zu
erhalten

II./ K l u g e r ausserdem

im September und Oktober 1940 in Wien

zwei Trommelrevolver mit Munition ohne Aushändigung eines
Waffenerwerbsscheines erworben und ausserhalb seines befre-
deten Besitztumes geführt zu haben, ohne im Besitz eines
Waffenerwerbsscheines sowie eines Waffenscheines gewesen zu
sein.

- Vorgehen gegen § 2 des Gesetzes gegen die Neubildung
von Parteien vom 14.VII., 1933 (RGBl.I, S.479) und §§ 11,14,
26,Ziff. 1 und 2 des Waffengesetzes vom 18.III.1938 (RGBl.I.
S.265) und §§ 110 und 11 JGG.-

Beweismittel:

I./ Geständnisse und Angaben der Angeeschuldigten,

II./ Zeugen:

1./ Fahrerschulnhaberin Olga F r ü h w a l d, Wien IX.,
Lichtensteinstasse 95,

- 2./Praktikantin Elfriede A l p h o n s o s, Wien XVI.,
Deinhartsteingasse 6, 3/36,
- 3./Handesangestellter Leopold W e i d e r, Wien XVII.,
Kulmgasse 3 /39,
- 4./H ilfsarbeiter Otto B l e y e r, Wien XVII.,
Wattgasse 50,
- 5./Bauer Peter J ö s t e r, Berg im Drautal,
- 6./Mechaniker Ludwig K r u g l o w, Wien XVII.,
Klopstockgasse 56,
- 7./Angestellte H ildegard E d l e r, Wien IX.,
Grünertorgasse 9,
- 8./Krim.O.A. W a g n e r, Wien, -Staatspolizeileit-
stelle.

III./ Die in den Akten befindlichen Schriftstücke und
Photokopien.

Ermittlungsergebnis:

Der Angeeschuldigte Otto H a a n, dessen Mutter
Mischling I. Grades ist, gehörte vor der Wiedervereinigung der
Ostmark mit dem Reich dem Oesterr. Jungvolk an und war zeit-
weilig Mitglied der "Elitetruppe" dieser Jugendorganisation
im IX. Bezirk Wiens. Im März 1938 war auch Angehöriger der
Ostmärkischen Sturmsharen.

Anfangs 1940 entschloss sich H a a n, eine neue
Jugendorganisation im Sinne des ehemaligen österreichischen
Jungvolkes zu errichten. Von Frühjahr 1940 an warb er deshalb
für diese neu aufgezogene Jugendbewegung eine grössere Anzahl
gleichgesinnter Jugendlichen und übernahm ihre Führung. Der
Zweck der Organisation war, für die Wiederherstellung des
ehemaligen Staates Oesterreich unter legitimistischer
Führung zu arbeiten. Gegenüber den Mitgliedern sprach H a a n
von einem höheren Führer "Dux", über dessen Persönlichkeit
er nur geheimnisvolle Andeutungen machte. Tatsächlich stammten
die "Tagesbefehle" für die Organisation von ihm selbst und
waren von ihm selbst auch mit "Dux" unterzeichnet. Die neu-
geworbenen Mitglieder mussten vor ihm persönlich schriftlich
folgenden Eid leisten:

" Ich schwöre bei Gott, dass ich für das österreichische
Jungvolk arbeite und mich mit allen Mitteln für das Oesterr.

ab

Jungvolk einsetzen sowie von dessen Existenz nichts verraten werde."

Die Mitglieder hatten an H a a n einen Beitrag von etwa 50 Rpf. monatlich zu leisten. H a a n selbst hielt mit ihnen auch Heimabende ab, stellte einen Ausbildungsplan für die Mitglieder auf, dessen Gegenstand insbesondere weltanschauliche Schulung im Sinne des früheren Österreichischen Jungvolkes und militärische Ausbildung nach Österreichischem Muster sowie sportliche Betätigung bildete.

H a a n ernannte die ersten von ihm geworbenen Mitglieder zu Führer und trug ihnen auf, ihrerseits weiter in geeigneter Form Mitglieder für die ihnen unterstehenden Gruppen zu werben.

Als Zentrale und Sitz der Führung, beziehungsweise der Organisation galt die Fahrschule City, Wien, IX., Porzellan-gasse 2. Dort hatte H a a n anfangs 1940 einen Kraftfahrlehrgang mitgemacht und den Schulsaal der Kraftfahrschule als besonders geeignet für seine Zwecke gefunden. Die Z eugin Frühwald, die Inhaberin der Fahrschule, stellte ihm wunschgemäß den Raum zur Verfügung; angeblich will sie jedoch von dem Verwendungszweck durch H a a n nichts gewusst haben.

Am 15.XI.1940 griff die Gemeine Staatspolizei die Angelegenheit auf und verhaftete H a a n, am folgenden Tage. Da er von der Durchsuchung der Fahrschule City Kenntnis erhielt, gelang es ihm, kurz vor seiner Verhaftung noch den größten Teil des Schriftmaterials seiner Organisation zu vernichten.

Die Erhebungen der geheimen Staatspolizei ergaben über die Mitgliedschaft und Betätigung der weiteren Angeschuldigten bei der von H a a n gegründeten Organisation folgendes:

L e p u s c h i t z war im März 1938 Angehöriger des Österreichischen Jungvolkes und Kompanieführer im Studentenkörps des Wiener Heimatschutzes. Beide lernten sich im Frühjahr 1940 als Gesinnungsgenossen kennen und Lepuschitz erklärte sich sofort gegenüber H a a n zur Mitarbeit bereit. Er übernahm es, die entsprechende Neuorganisation in Wiener Neustadt durchzuführen und auch Verbindungen mit dem Ausland herzustellen. H a a n ernannte ihn späterhin zum Kompanieführer -

S t r o b l war vor März 1938 Führer in der Ostmarkjugend und im Österreichischen Jungvolk. Gegen ihn lief bereits im Jahre 1938 bei dem Jugendgerichtshof in Wien unter 5 Vr 625/38 ein Verfahren wegen Geheimbündelei, dass jedoch aus tatsächlichen Gründen und wegen Verjährung eingestellt wurde. S t r o b l gehört seit längerer Zeit der "Pfarrjugend der Pfarre St. Bartolomäus, Wien, XVII. Kalvarienbergg." an. Er nahm in der zweiten Hälfte des Jahres 1940 an zwei Zusammenkünften der Mitglieder der Organisation des H a a n teil, bei der er diesem die Zusage machte, dass er der Organisation beitrete und auch die Pfarrjugendgruppe in sie überleiten würde. Nach seinem Geständnis wurde auch davon gesprochen, dass die Jugendgruppe des H a a n eine militärische Organisation nach Art des ehemaligen Sturmkorps darstelle, dass H a a n die Pfarrjugend des S t r o b l besichtigen und Strobl selbst die militärische Führung eines beabsichtigten Lagers der Pfarrjugend übernehmen solle.

K o n e c n y war vor dem Umbruch im März 1938 in den Verbindungen "Jung Vaterland" und "Österr. Jungvolk" tätig, ist mit S t r o b l seit langem gesinnungsmässig verbunden und auch Mitglied der Pfarrjugend. Auf Einladung des S t r o b l nahm er in der Kraftfahrerschule City an einer Besprechung mit H a a n und anderen Jungen über die politische Arbeit für Österreich teil. Obwohl er sofort erkannte, dass hier eine illegale Organisation an der Arbeit war, ging er mit S t r o b l auch noch zu einer zweiten Zusammenkunft der Organisation des H a a n. In Gesprächen mit Haan eröffnete ihm dieser, dass seine Gruppe eine militärische aufgezogene Bewegung gegen den Nationalsozialismus darstelle; K o n e c n y erklärte sich, wie S t r o b l, bereit, ihr beizutreten und den Einbau der Pfarrjugendgruppe zu bewirken. Im August 1940 befand sich K o n e c n y in Berg im Drantal, wo er den Bauern Peter J e s t e r kennen lernte. Er erzählte ihm von der in Wien bestehenden geheimen Verbindung des H a a n und schlug ihm vor, seinerseits auch in Berg eine gleichartige Organisation zu gründen. Jester lehnte das jedoch ab.

M e i n l war vor dem Umbruch im März 1938 in dem Kalksburg Konvikt des Oesterr. Jungvolkes tätig, liess sich späterhin in die HJ übernehmen und in die Flieger - HJ einreihen, von dort aber

./.

- 4 -

bald beurlauben. Er lernte im Frühjahr 1940 H a a n kennen und trat dessen Jugendgruppe bei, nachdem H a a n ihn über das Programm der Gruppe, ihren Charakter und die beabsichtigte sportlich und militärische Ausbildung unterrichtet hatte. M e i n l nahm an Heimabenden und an einer Gruppenfahrt teil.

M u r k o war bis zum Umbruch Angehöriger des Pfadfinderbundes und wurde in die Hitlerjugend Bann 501 übergeleitet. Bei einem Streifendienst erfuhr er von dem Bestehen der Organisation des H a a n, trat ihr bei, zahlte die geforderten Mitgliedsbeiträge und betätigte sich auch als Werber.

K l u g e r gehörte vor dem Umbruch der Bündischen Vereinigung Neuland an, trat jedoch späterhin der Hitlerjugend, Bann 491, bei. Er ist auch Mitglied der Pfarrjugendgruppe Alt-Ottakring. Im Herbst 1940 wurde er durch M e i n l mit H a a n bekanntgemacht. Er erfuhr von diesem Ziel und Bestrebungen der Organisation, schloss sich ihr daraufhin an und nahm mehrfach an Heimabenden teil.

S t a d l e r war vor dem Umbruch Angehöriger der Untergruppe der Organisation Neuland "Die blauen Jungen" und wurde von Meinl für die Verbindung des H a a n geworben, er trat ihr bei und nahm wiederholt an Heimabenden teil, obwohl ihm bekannt war, dass es sich um eine verbotene Jugendorganisation im Sinne des ehemaligen österr. Jungvolkes handelte.

W a m s e r gehörte als ehemaliger Schüler des Jesuiteninstitutes in Kalksburg bis zum Umbruch dem Österr. Jungvolke an, trat jedoch im Juli 1938 der HJ bei und bekleidete zuletzt im Bann 504 den Rang eines Kameradschaftsführers. Er wurde im September 1940 durch Meinl geworben, unterfertigte sofort die vorgelegten Beitritts- und Eideserklärungen, obwohl er sich vollkommen darüber klar war, dass hier eine verbotene Organisation des ehemaligen Österr. Jungvolkes in Frage stand. Er nahm an den Heimabenden teil und wurde von Haan zum Gruppenführer ernannt.

Ilse H a a n ist die Schwester des Erstangeschuldigten und gehörte seit November 1937 dem Österr. Jungvolk an. Im Jahre 1940 sammelte sie junge Mädchen, um eine Maidengruppe zu schaffen und diese der Organisation ihres Bruders zuzuführen. So trat sie im September 1940 an die Zeugin E d l e r heran und versuchte, sie als Mitglied für die Maidengruppe zu werben. Im einzelnen berichtete sie ihr, dass ./.

die Organisation die Wiederherstellung Oesterreichs als selbstständigen Staat bezwecke, dass sie den österreichischen Jungvolk beitreten und 50 Rpf. monatlich Beitrag zahlen müsse, dass ihr Bruder bereits Brigadeführer sei und eine führende Stelle bekleide, sie selbst eine 60 Mädchenstarke Maidengruppe führe. E d l e r lehnte jedoch den Beitritt ab.

Alle Angeeschuldigten geben diesen Sachverhalt in grossen Zügen zu, lediglich Kurko behauptet, dass er sich der Organisation des H a s n nur scheinbar im Interesse des HJ Streifendienstes angeschlossen habe. Diese seine Schutzbehauptung ist jedoch offensichtlich nachträglich terecht gelegt, da ihm festgestelltermassen seitens der Hitlerjugendführung ein dahingehender Auftrag nicht erteilt worden ist.

Das Verhalten der Angeeschuldigten stellt sich als ein Verstoß gegen das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14.III.1933 dar.

K l u n g e r hat bei seiner Festnahme einen noch er geladenen Trommelrevolver im Besitz, den er im März 1940 von einem gewissen Wilhelm K r e j c i ohne Waffenerwerbsschein zwecks Weiterverkaufes erhalten hatte. Des weiteren hatte er im September 1940 ebenfalls einen Revolver gekauft und späterhin verkauft, ohne dass er einen Waffenerwerbsschein vorlag. K l u n g e r hat beide Schusswaffen wiederholt geführt, ohne im Besitz eines Waffenscheines gewesen zu sein. Er hat damit gegen das Waffengesetz vom 18.III.1938 verstossen.

Es wird beantragt,

gegen die Angeeschuldigten die Hauptverhandlung vor dem Sondergericht anzuordnen, Termin zu ihr zu bestimmen und die Haftfortdauer bezüglich S t r o b l zu beschliessen.

I.A.

Dr. Franz
Oberstaatsanwalt

Beglaubigt:
unleserliche Unterschrift n.p.
Justizinspektor

Siegel

Hund-
Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Wien.

Diese Abschrift stimmt mit dem mir vorliegenden Originale
überein.- Wien, am einunddreissigsten Oktober Tausendneunhun -
dertvierzigfünf.



Hauswirth
Hauswirth

Dr. Hans Sablik, Notar e. h.
(Siegel): Dr. Hans Sablik, Notar in Wien

